



**Jahresbericht  
des  
Staatsarchivs  
Luzern**

**1977**

## I n h a l t

|                                                                    |    |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Allgemeines                                                        | 1  |
| Archivkommission                                                   | 2  |
| Gebäude                                                            | 2  |
| Personal                                                           | 3  |
| Betreuung der Archivbestände                                       | 4  |
| Bibliothek                                                         | 7  |
| Benützung                                                          | 8  |
| Wissenschaftliche Tätigkeit                                        | 9  |
| Luzerner Forschungsstelle für<br>Wirtschafts- und Sozialgeschichte | 10 |
| 'Luzerner Historische Veröffentlichungen'                          | 12 |
| Verzeichnis der Bände                                              | 18 |
| Kontakte                                                           | 13 |
| Verein zur Förderung des Staatsarchivs                             | 15 |

---

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN  
Bahnhofstrasse 18      6000 Luzern

---

Telefon:                      041 / 21 93 81

---

Öffnungszeiten:      Montag-Freitag

Vormittag:                      7.30 - 11.45

Nachmittag:                      13.00 - 17.15

-----  
Jeden 2. und 4. Samstag  
des Monats                      8.00 - 13.00

## Allgemeines

Im Jahre 1977 lag auf der Arbeit des Staatsarchivs die ausserordentliche Last der Vorbereitungen, welche die Achthundertjahrfeiern der Stadt Luzern verursachen. Beansprucht waren in erster Linie die Archivare, während die Mitarbeiter der Forschungsstelle vor solcher Ablenkung abgeschirmt werden mussten. Denn die Forschungsstelle folgt einem klaren Auftrag, der innerhalb einer vertraglich festgelegten Frist zu erfüllen ist. Will sie ihrer arbeitsreichen Aufgabe gerecht werden, so hat sie sich auf ihr Ziel zu konzentrieren. Damit ist ein grosser Teil der Historiker, die im Staatsarchiv arbeiten, für andere Aufgaben nicht frei verfügbar. Das muss gegenüber jenen Aussenstehenden einmal nachdrücklich betont werden, die glauben, im Staatsarchiv ständen jederzeit Fachkräfte zur Verfügung, die nur abgerufen werden können. Wenn die Leiterin der Forschungsstelle eine Ausstellung im Einkaufszentrum Schönbühl gestaltet, die übrigens ohne ihr Vorwissen ins Konzept der Jubiläumsanlässe eingegliedert wurde, so setzt sie dafür ihre Freizeit ein. Besonders unangenehm, um nicht zu sagen peinlich, machte sich in diesem Zusammenhang das Fehlen eines richtig ausgestatteten Historischen Museums bemerkbar. Auch in diesem Bereich wurden wir ständig angegangen, obwohl wir von Museen nichts verstehen. Mehrere Ausstellungen hätten wir gestalten sollen. Bei der Mitarbeit mussten wir uns deshalb hauptsächlich auf jene Arbeiten beschränken, die nicht von anderen Leuten erfüllt werden konnten, nämlich auf die Mitarbeit an der wissenschaftlichen Schrift zur Erhellung der älteren Stadtgeschichte. Die vier Arbeiten, die wir beisteuern, verlangten einen ganz erheblichen Zeitaufwand, was die angestammte Arbeit der Erschliessung und der Kontakte mit den Amtsstellen mehr verdrängte, als uns lieb war. Die Repertorisierung der Archivbestände konnte deshalb nicht in dem Masse weitergeführt werden, wie es vorgesehen war.

## Archivkommission

Die Kommission trat 1977 zu keiner Sitzung zusammen. Ihre Mitglieder erhalten regelmässig die Publikationen des Staatsarchivs.

Leider hat die Kommission den unerwarteten Verlust eines ihrer langjährigen Mitglieder zu beklagen. Am 14. November starb Dr. phil. Theodor Ottiger. Er gehörte dem Gremium seit 1964 an. Sein Anliegen war vor allem die städtische Lokalgeschichte. In der Kommission setzte er sich in besonderem Masse für die bauliche Sanierung der Archivverhältnisse ein. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

## Gebäude

Unsere Sorgen wegen der Unsicherheit, welche das an sich gut gelegene Gebäude bietet, haben nicht abgenommen. In einem Schreiben erinnerten wir unsere vorgesetzte Behörde daran, dass der Regierungsrat dem Baudepartement 1973 den Auftrag erteilte, einen neuen Standort für das Staatsarchiv vorzuschlagen und die Projektierung eines Neubaus so an die Hand zu nehmen, dass mit dem Bau begonnen werden kann, sobald die Finanzplanung die Bereitstellung der Mittel erlaubt. Es ist zu hoffen, - leider sind wir noch nicht weiter gekommen - dass der Archivbau endlich in den Finanzplan aufgenommen wird.

Inzwischen konnte das Aussenmagazin im Sedel geleert und dafür ein neuer Archivraum im Feuerwehrzentrum in Reussbühl bezogen werden, der inzwischen bereits mit Archivalien voll belegt wurde. Diese Dislokationen in die Aussenmagazine verschlingen nicht nur sehr viele Arbeitsstunden, sondern verursachen auch erhebliche Transportkosten. Inzwischen wurde uns ein zweites Aussenmagazin im ehemaligen Gebäude des Zentralschweizerischen Technikums in Aussicht gestellt.

Am 15. März konnten wir unsere Anliegen einer Abordnung der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates vorbringen.

## Personal

In die "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte" trat am 1. Oktober Dr. phil. Christine Barraud ein, deren Besoldung in verdankenswerter Weise durch die Gemeinde Kriens bestritten wird. Am 15. Juni trat lic. phil. Reto Jäger in den Dokumentationsdienst der Bundesversammlung in Bern ein. Er wird jedoch seine begonnene Arbeit beenden.

Aus dem angestammten Personal des Staatsarchivs verliess uns auf Ende April unsere Sekretärin Doris Hodel, um in Bern eine neue Stelle anzutreten. Wir erinnern uns dankbar ihrer stets freundlichen Hilfsbereitschaft. Ihre Nachfolge trat am 1. Mai Judith Reinhard aus Luzern an. Lic. phil. Stefan Röllin führte sein halbjähriges Praktikum zu Ende und wirkt seit dem 1. Februar als Stadtarchivar von Sursee.

Wir beschäftigten wiederum eine Reihe von Damen und Herren als Aushilfen, nämlich Adalbert Borer, Büron, Marianne Borer, Horw, Daniel Florin, Buchrain, Hans Frieden, Luzern, Oscar Gilléron, Luzern, Marianne Körner, Littau, Dorli Müller, Luzern, und Beat Sidler, Sempach. Sie arbeiteten an der Ordnung und Erschliessung neuerer Aktenbestände, halfen in der Kanzlei aus und führten die Sicherungsverfilmung durch. Die Bibliothekarin Angelika Grüter und Walter Niederberger aus der Zentralbibliothek katalogisierten unsere Bibliothek.

Wiederum wurde der Weiterbildung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. A. Gössi und J. Brülisauer nahmen im ersten Vierteljahr an den Kursen der Schweizerischen Archivarenvereinigung über "Restaurieren von Archivalien. Schutzmassnahmen gegen Beschädigungen aller Art", "Das moderne Verwaltungsarchiv, Uebernahme, Wertung, Kassation, Verzeichnis. - Das Zwischenarchiv" und "Ordnen und Verzeichnen von Gemeindearchiven - Aufsicht und Beratung" teil. Im Dezember nahmen sie an der Führung durch das auf die Sammlung von modernem Material ausgerichtete Sozialarchiv in Zürich teil, welche von den jungen Archivaren der Schweiz organisiert wurde. E. Bilger pflegte anlässlich von Besuchen fruchtbare Kontakte mit den Restaurationswerkstätten des Staatsarchivs Basel und des grossartig dotierten Stadtarchivs Zürich.

Am 31. Dezember wies das Staatsarchiv folgenden Personalbestand auf:

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar  
Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter  
Dr. phil. Josef Brülisauer, Wissenschaftlicher Archivar  
Franz Borer, Archivar und Kanzleichef  
Ernst Bilger, Archivbeamter  
Judith Reinhard, Sekretärin

Dr. phil. Anne-Marie Häusler-Dubler, Leiterin der "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte"  
Dr. nat. oec. Martin Körner, Stellvertreter der Leiterin  
Dr. phil. August Bickel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Dr. phil. Christine Barraud, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
lic. phil. Max Lemmenmeier, Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Ursula Huez, Sekretärin

Alle Mitarbeiter verdienen für ihre gute Arbeit den besten Dank.

#### Betreuung der Archivbestände

Nachdem in den vergangenen Jahren sämtliche Amtsstellen der kantonalen Verwaltung einmal von einem Vertreter des Staatsarchivs besucht worden waren, setzte in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres ein zweiter Durchgang von Aemterbesuchen ein. Das Ziel dieser zweiten Besuchsrunde ist es, die einzelnen Amtsstellen soweit zu bringen, dass sie zu ihren Aktenablieferungen saubere Ablieferungsverzeichnisse erstellen, und ihnen vor Augen zu führen, welche Vorteile ihnen daraus erwachsen.

#### Restaurierungen

Der hauseigene Buchbinder konnte im verflossenen Jahr 14 Aktenbände und eine grössere Anzahl Karten und Pläne restaurieren. Bei den Aktenbänden handelte es sich vornehmlich um Hypothekarprotokolle des 18. und 19. Jahrhunderts. Weitere 14 Bände wurden in einer auswärtigen Werkstatt wiederhergestellt.

## Zuwachs

Staatliche Archivalien. Fünfzehn Amtsstellen lieferten im vergangenen Jahr gut 85 Laufmeter Akten ab. Der grösste Einzelbestand kam aus der Steuerverwaltung, nämlich Akten zur Erhebung der Pauschalsteuer aus den Jahren 1960-1972 und die Veranlagung der Selbständigerwerbenden für die Steuerperiode 1961/62.

Nichtstaatliche Archivalien. 1977 durften wir wiederum einige Schenkungen und Deposita von Privatarchiven entgegennehmen. Die Stiftung Schweizerische Tibethilfe und die Gesellschaft der Herren zu Schützen in Luzern deponierten ihre Archive im Staatsarchiv. Für Schenkungen dürfen wir ferner folgenden Donatoren danken: J. Bucher, Willisau; E. Brunner, Luzern; N. Müller, Luzern; C. Ruckli, Luzern; J. Wocher-Wey, Luzern.

Sammlungen. Die Fotokopien- und Fotografiensammlung wurde durch Schenkungen folgender Damen und Herren erweitert: P. Arnold, Sem-pach; Dr. F. Blaser, Luzern; M. Gutzwiller, Basel; Korporation Reiden; R. Ramp, Luzern; Dr. H. Specker, Bern; F. Wey, Hochdorf; Dr. U. Zurgilgen, Luzern. Bei diesen Fotokopien handelt es sich zumeist um orts- oder personengeschichtlich interessante Einzelstücke.

## Erschliessung

Staatliche Archivalien. Während des vergangenen Jahres wurden 17 Ablieferungen moderner Verwaltungsakten durch Verzeichnisse erschlossen. Dies war nur dank eines gezielten Einsatzes von Aus-hilfskräften möglich. Zwei Ablieferungen hat die betreffende Amts-stelle selbst mit je einem sauberen und brauchbaren Verzeichnis versehen. Des weitem wurden Repertorien zu folgenden Beständen erstellt: Amtsarchiv Willisau, Bücher, 16. bis 18. Jahrhundert; Obergericht, Akten und Protokolle, 1788-1926; Akten Archiv 1, Fach 1, Sursee, 1514-1798; die Gülden der Hypothekarkreise Bero-münster und Sursee, 17. bis 19. Jahrhundert; Akten Gemeindewesen 1848-1900; Akten Erziehungswesen 1848-1900; Akten des Franziskaner-klosters Luzern; Akten Erziehungswesen, Lehrlingsamt und Berufsbe-ratung, ca. 1920-1942. Alle im Verlaufe der letzten Jahre von den Hypothekarkanzleien abgelieferten kassierten Gülden konnten nach Gemeinden oder Hypothekarkreisen geordnet und in Schachteln ver-

sorgt werden. Im verflossenen Jahr wurden ferner einige Repertorien, Register und Regesten, die infolge ihrer ungenügenden äusseren Aufmachung schwer benutzbar waren, fotokopiert und zu Bänden gebunden. Es sind dies: die Regesten der Urkunden staatlicher Provenienz ca. 800-1892, 25 Bände zu je gut 200 Regesten; Repertorium der Plansammlung, erstellt von G. Bachmann 1946/47, 2 Bände; Register zu den Formelbüchern, 15. bis 17. Jahrhundert, erstellt von Th. von Liebenau, 2 Bände; Register zu den Vogtkinderrechnungen, 1422-1626, erstellt von Th. von Liebenau, 2 Bände; Repertorium zu den Plänen des Technischen Arbeitsdienstes, 1 Band. Ebenfalls zu den Erschliessungsarbeiten kann man das Folieren von Dutzenden von Protokollen des Obergerichts zählen. Diese Arbeit leistet der Buchbinder/Restaurator während seiner täglichen, kurzen Ablösedienste in der Kanzlei.

Sammlungen. Die unter Zuwachs aufgezählten Neuzugänge der Fotografien- und Fotokopiensammlung wurden laufend verzeichnet, signiert und eingestellt.

Nichtstaatliche Archivalien. Die unter dem Abschnitt Zuwachs genannten Privatarchive wurden mit Ausnahme derjenigen der Herren Brunner, Müller und Woher mit Repertorien erschlossen.

#### Kulturgüterschutz

Im Rahmen des Kulturgüterschutzes wurden folgende Bestände verfilmt: die Register zu den Ratsprotokollen 1832-1897 (21 Filme); die Protokolle des Grossen Rates 1803-1896 (28 Filme); die Ratsprotokolle von Willisau 1679-1800 (6½ Filme); 530 Urkunden (2 Filme); diverse Einzelstücke aus Privatbesitz (½ Film). Auf 58 Filmen wurden 37'500 Aufnahmen gemacht. Dazu kamen ca. 15 Filme Korrekturaufnahmen zu den Verfilmungen des Jahres 1976. Diese wurden notwendig, weil beim Entwickeln diverse Filme beschädigt worden waren. Die betreffende Firma musste eine Ersatzleistung erbringen. Sämtliche Filmarbeiten wurden wie im vorangehenden Jahr mit einer gemieteten Kamera durch eine Aushilfskraft ausgeführt.

## Bibliothek

Die Anschaffungen für die Handbibliothek wurden auf Literatur zur Geschichte des Kantons Luzern und der Innerschweiz, sowie auf Quellen und Handbücher konzentriert. Es zeigt sich jedoch immer deutlicher, dass vor allem ältere, aber oft unentbehrliche Werke (wie Quelleneditionen) kaum mehr oder nur noch zu horrenden Preisen erhältlich sind. Solche Lücken erschweren jedoch die wissenschaftliche Arbeit von Archivaren und Benützern.

Von verschiedenen Seiten durften wir wiederum Schenkungen für unsere Archivbibliothek entgegennehmen. Eine grössere Anzahl von Werken zur allgemeinen und schweizerischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte konnte aus dem Kredit der "Forschungsstelle" angeschafft werden. Dafür sind wir der Luzerner Kantonalbank besonders dankbar.

Für weitere Schenkungen danken wir den folgenden Damen und Herren, sowie Institutionen:

J.A. Beck, Luzern; Bell Maschinenfabrik, Kriens; Dr. A. Bitzi, Escholz matt; Dr. F. Blaser, Luzern; F. Borer, Luzern; K. Bösch, Buttisholz; Brauerei Eichhof, Luzern; W. Brotzer, Buttisholz; Buchdruckerei Maihof, Luzern; Dr. H. Büchler-Mattmann, Hitzkirch; Bundesarchiv Bern; Burgerbibliothek Bern; G. Cambin, Breganzona; Dr. E. Dejung, Winterthur; Eidg. Oberforstinspektorat, Bern; Eidg. Statistisches Amt, Bern; H. Erni, Escholz matt; Dr. E. Ettlin, Luzern; Fastenopfer der Schweizer Katholiken Luzern; H. Fell, Lambrecht/Pfalz; A. Fuchs, Luzern; Gewerbeschule der Stadt Luzern; Grotzlikommission Malters; Pater H. Haas, Mariastein, Dr. A.M. Häusler-Dubler, Luzern; Heimatvereinigung Wiggertal; Historischer Verein der V Orte; Historischer Verein, Schaffhausen; Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte, Zürich; Dr. M. Jufer, Langenthal; Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern; Dr. P. Kaspar, Schöpfheim; Katholische Kirchgemeinde, Luzern; Katholisches Pfarramt Malters; Kirchenpflege Brittnau; Dr. P. Kopp, Basel; T. Küng, Luzern; Landesbibliothek des Kantons Glarus; H. Marti, Nebikon; Pater B. Mayer, Luzern; Dr. E. Meyer, Starrkirch-Wil; Dr. H. Meyer, Zürich; Naturforschende Gesellschaft, Luzern; Naturmuseum, Luzern;

B. Peter, Ebikon; Dr. F. Peter, Bösinggen; Familienstiftung Rüb-  
bel, Zürich; Sandoz AG, Basel; Dr. A. Schnegg, Neuenburg;  
W. Schneider, Tübingen; Dr. V. Schobinger, Wädenswil; Dr. J.  
Schürmann, Luzern, Prof. Dr. D. Schwarz, Zürich; Schweizerdeut-  
sches Wörterbuch, Zürich; Schweizerische Nationalbank, Luzern;  
Schweizerisches Landesmuseum, Zürich; Schweizerisches Wirtschafts-  
archiv, Basel; Staatsarchive Basel-Stadt, Graubünden, Neuenburg,  
Nidwalden, Obwalden, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Wallis,  
Zürich; Stadtarchive St. Gallen, Schaffhausen, Sursee; Stadtbiblio-  
thek Zug; Stadtkanzlei Luzern; Dr. Ingo Toussaint, Freiburg Br.;  
Universitätsbibliothek Basel; Verein für Geschichte und Altertümer,  
Altdorf; Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller, Zürich;  
Willisauer Bote, Willisau; Dr. G. Wiederkehr, Zürich; Dr. K. Zbin-  
den, Luzern; Zentralbibliotheken Luzern, Zürich; Zentralschweizeri-  
sches Technikum Luzern in Horw; Zürcherisches Artilleriekollegium  
Kilchberg.

### Benützung

Abgesehen von der internen Benützung, welche vor allem durch die  
Arbeiten der Forschungsstelle stark angestiegen ist, war auch im  
vergangenen Jahr ein reger Besuch von Forschern und Amtsstellen  
zu verzeichnen. Den Lesesaal benützten rund 1300 aussenstehende  
Personen. Weitere 900 Personen wurden in der Kanzlei bedient, wo-  
von ein Drittel Vertreter von Amtsstellen. Besonderen Zuspruchs  
erfreuten sich die beiden Mikrofilmlesegeräte, die meist gleich-  
zeitig und längere Zeit belegt waren. Etwa 300 unserer Lesesaal-  
besucher verlangten über 500 Filme von Pfarrbüchern aus dem gan-  
zen Kanton. Es kann kein Zweifel bestehen, dass die Pfarrämter  
wesentlich entlastet worden sind. Damit erfahren, so ist zu hof-  
fen, die Pfarrbücher die nötige Schonung und können sorgfältig  
aufbewahrt werden.

Familienwappen wurden etwa 600 abgegeben. Ihr Verkauf stellt die  
Haupteinnahmequelle des Staatsarchivs dar.

Als ständiger und überaus geschätzter Gast weilte nach wie vor  
der Bearbeiter der Luzerner Kantonsgeschichte, Prof. Dr. H.  
Wicki, unter uns.

## Wissenschaftliche Tätigkeit

Für die Schrift, welche 1978 zum Stadtjubiläum erscheint, steuerten wir folgende Arbeiten bei: "Der Heilig-Geist-Spital in Luzern bis 1500" (J. Brülisauer), "Die Verwaltung der Stadt Luzern und ihr Schriftgut im späten 14. Jahrhundert" (A. Gössi), "Luzern als Finanzplatz im 16. Jahrhundert" (M. Körner) und "Zur Verfassungstopographie des mittelalterlichen Luzern" (F. Glauser). A. Gössi erarbeitete ferner für Band 7 unserer Reihe das Verzeichnis der Pfarreigründungen im Kanton von der Reformation bis zur Gegenwart und für das Verfasserlexikon einen Artikel über Stadtschreiber Ludwig Feer (+1503) von Luzern. Anfangs Oktober referierte er vor den österreichischen Archivaren in Kitzbühel über "Der Schweizer Archivar und seine Ausbildung". J. Brülisauer bearbeitete wiederum die Rechtsquellen. Der Staatsarchivar beendete seine Arbeit über die Landvogteigrenzen und referierte über das Thema "Stadt und Fluss im schweizerischen Mittelland" am 12. Januar in der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Luzern, am 7. Februar vor den Damen des Zonta-Clubs Luzern und am 9. Dezember vor dem Historischen Verein in Solothurn und über die Ausbildung der Landvogteigrenze am 21. Januar im Historischen Seminar in Zürich.

Sie wurde 1975 von der Luzerner Kantonalbank errichtet.

#### Personal

Ueber den personellen Stand und die Veränderungen wurde bereits oben berichtet. Es wurden wieder fünf Forschungsstipendien ausgerichtet.

#### Arbeit

Die Leiterin der Forschungsstelle führte ihre Untersuchung "Handwerk und Gewerbe in der Luzerner Landschaft. Der Sozialstatus des ländlichen Handwerkers im Ancien Régime" weiter. Sie vollendete eine Spezialuntersuchung über "Ländliche Müllerei. Zur Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Mühle und Müller im Staat Luzern vom Spätmittelalter bis zum Ende des Ancien Régime". Die Arbeit von M. Körner über den Finanzhaushalt des Standes Luzern zeitigte mehrere Zwischenresultate, wie unten berichtet wird. A. Bickel schloss die Quellensammlung über die Geschichte Willisau vor 1600 ab und wandte sich der Redaktion des Textes zu. Chr. Barraud ihrerseits nahm eine Geschichte der Gemeinde Kriens in Angriff. M. Lemmenmeier und R. Jäger führten ihre Studien zur Luzerner Landwirtschaft und zur ländlichen Fabrikindustrialisierung im 19. Jahrhundert weiter. P. Huber erlangte in Zürich das Lizentiat und wird nun seine Arbeit über den Konjunkturverlauf in der Stadt Luzern zwischen etwa 1850 und 1914 als Dissertation ausbauen. Im gleichen Rahmen führten H.R. Brunner und W. Schüpbach ihre Forschungen zur Sozialstruktur und Demographie Luzerns weiter. F. Kurmann arbeitete an der Demographie und Wirtschaftsgeschichte des Surentals. In Freiburg absolvierte Urs Portmann das Lizentiatsexamen. Seine von uns geförderte Lizentiatsarbeit war betitelt: "Elektronische Datenverarbeitung und mittelalterliche Urbare".

An acht Arbeitssitzungen referierten die Mitarbeiter über ihre Forschungsarbeiten und deren Resultate.

## Publikationen und Vorträge

A.-M. Häusler-Dubler referierte am 14. Februar vor dem Auditorium der Zürcher Ausspracheabende für Rechtsgeschichte über "Mühlen im Kanton Luzern im Ancien Régime. Rechts- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte zu den Themen: Mühle und Grundherrschaft, Mühlenbesitzer und Müller, Mühle und Gemeinde". Vor dem gleichen Zuhörerkreis referierte am 17. Januar M. Körner über "Recht und Praxis im schweizerischen Kreditwesen des 16. Jahrhunderts". M. Körner hielt des weiteren Vorträge am 29. März im Historischen Seminar der Universität Basel über "Der Basler Stadtwechsel im 16. Jahrhundert", am 28. April in Prato (Toscana) über "Investissements publics urbains en Suisse au XVI<sup>e</sup> siècle. Répartition sectorielle", am 28. November vor der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel über "Der Finanzplatz Basel im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert" und am 14. Dezember vor der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Luzern über "Staatliche Getreideversorgung im alten Luzern". M. Lemmenmeier verfasste für die Arbeitstagung der Wirtschaftshistoriker in Lausanne am 19. November ein Referat über "Die Zehntablösung im Kanton Luzern". Veröffentlicht wurden drei Arbeiten M. Körners, nämlich "Monnaie, Banque et Finances publiques en Suisse au XVI<sup>e</sup> siècle" im Bulletin du Département d'Histoire Economique der Universität Genf, 7, 1976/77, "Zum Geldumlauf in der Schweiz (1500-1629)" in den Schweizerischen Münzblättern 27, 1977, S. 38-46, und "Endettement paysan, placements bourgeois et finances urbaines en Suisse au XVI<sup>e</sup> siècle" in Villes et campagnes XV<sup>e</sup>-XX<sup>e</sup> siècle, Presses Universitaires de Lyon, 1977, S. 75-90.

## Aemterfahrt

Um die Mitarbeiter der Forschungsstelle und des Staatsarchivs mit der Landschaft vertrauter zu machen und den Kontakt zu fördern, wurde die letzte der 1976 begonnenen Aemterfahrten durchgeführt, wobei Betriebe besichtigt und während der Fahrt aus dem Kreise der Teilnehmer Kurzreferate beige-steuert wurden. So bereisten wir am 30. Juni das Amt Hochdorf und das ehemalige luzernische Amt Merenschwand: Umweg über Weggis, das ehemalige Amt, dann nach Hochdorf (Schweizerische Milchgesellschaft Hochdorf AG), Hitzkirch

(Obstverwertung Hitzkirch AG), Schongau mit seiner ehemaligen Strohindustrie, Merenschwand mit dem meliorierten Reusstal (Besehtigung des Hofes des Gemeindepräsidenten), Sins, wo Luzern früher Zehntrechte nutzte, Emmenweide (von Moos Stahl AG).

#### 'Luzerner Historische Veröffentlichungen'

Während des Jahres 1977 ist in unserer Publikationsreihe erstmals nur ein Band erschienen, nämlich: F. Glauser/J.J. Siegrist, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. Im ersten Teil untersucht der Staatsarchivar einerseits die territoriale Entwicklung des Stadtstaates Luzern und den Ausbau der Landeshoheit desselben im 14. und 15. Jahrhundert und andererseits den Verlauf der ehemaligen Landvogteigrenzen. In einem Anhang beschreibt er noch die gerichtliche und administrative Einteilung des Kantons seit 1798. Auf 14 Karten werden die Forschungsergebnisse dargestellt. Im zweiten Teil gibt der Aargauer Staatsarchivar einen Ueberblick über die spätmittelalterlichen Pfarreien unseres Kantons (Stand 1528). Zu jeder der angeführten Pfarreien, die alphabetisch geordnet sind, werden die Dekanatszugehörigkeit, die ersten urkundlichen Erwähnungen des Ortsnamens, der Kirche, der Pfarrei und des Pfarrers, das ursprüngliche Patrozinium, die verschiedenen Taxationen der Einkünfte im Verlaufe des Mittelalters und eine kurze Geschichte des Kirchensatzes geboten. In einem dritten Teil, der als Anhang zum zweiten gedacht ist, hat der Staatsarchivar-Stellvertreter die Pfarreigründungen von der Reformation bis heute zusammengestellt. Die Ergebnisse der Teile zwei und drei werden ebenfalls auf sieben Karten veranschaulicht. Da der Text und das Register umfangreicher ausfielen als vorgesehen, wurden die budgetierten Herstellungskosten erheblich überschritten.

Für das Jahr 1978 sind zwei Bände vorgesehen. Der eine wird die ländliche Müllerei im Ancien Régime zum Thema haben und der zweite, der im Spätherbst erscheinen soll, die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Kantons Luzern im 18. Jahrhundert.

## Kontakte

Mit unseren benachbarten Archiven konnten wir wie bisher eine gute Zusammenarbeit pflegen. Hervorzuheben ist der rege und angenehme Verkehr mit dem Stiftsarchiv zu St. Leodegar im Hof. Mit dem Stadtarchiv Luzern verband uns - unter der Aegide von Prof. H. Wicki - die gemeinsame Redaktionsarbeit am historischen Buch zum Stadtjubiläum. Der Stadt Willisau waren wir behilflich, ihre Archivalien aus der Sammlung W. Bucher im Hotel Kreuz auszusondern. Die Archivarin der Schwesternkongregation Heiligkreuz in Cham absolvierte bei uns einen mehrtägigen Stage.

Der im letzten Jahr begonnene Archivkurs der Vereinigung Schweizerischer Archivare wurde zu Ende geführt. Unser Archiv stellte nach wie vor A. Gössi als Organisator der Kurse zur Verfügung. Wir selbst führten zwei Kurstage durch, den einen am 4. März mit dem Thema "Uebernahme, Wertung, Kassation und Verzeichnung moderner Akten einer kantonalen Verwaltung", den andern, der weniger Anklang fand, am 18. März über "Die Repertorisierung historischer Aktenbestände - Die Führung des Generalregisters".

Am 15. Oktober organisierten wir die Jahresversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (AGGS). Anstelle eines langatmigen Vortrages legten wir den Teilnehmern während der Fahrt durch die Luzerner Landschaft südlich des Sempachersees neun Kurzreferate vor, die in Bezug zur durchfahrenen Gegend standen. Neben hauseigenen Kräften referierten Prof. H. Wicki und Stadtarchivar Stefan Röllin aus Sursee. Besichtigt wurden die alte Zentrale Rathausen der CKW als frühindustrielle Anlage und der ausgezeichnete Hof Honig (Herr Franz Müller-Beck) bei Ruswil, während die Generalversammlung im Vogelsang ob Eich stattfand.

Der "Historikerzirkel Luzern", der vom Staatsarchiv und der Forschungsstelle betreut wird, führte drei Sitzungen durch. Am 6. April sprach Dr. Walter Bodmer aus Zürich über "Die Schifffahrt Walenstadt-Zürich zwischen 1600 und 1800. Die Ursachen der Veränderung des Verkehrsvolumens", am 15. Juni Prof. Dr. Bernhard Kirchgässner von der Universität Mannheim über "Wirtschaft und Währung am Oberrhein, in Schwaben und der nördlichen Eidgenossenschaft 1356 bis

1499" und am 24. August J. Brülisauer über den alten Luzerner Spital bis 1500 und F. Glauser über die mittelalterliche Schaal in Luzern.

In Zusammenarbeit mit der "Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, Sektion Luzern und Innerschweiz" führten wir im Januar wiederum einen Lesekurs durch, den J. Brülisauer leitete.

Führungen und Ausstellungen. Im Laufe des Jahres empfangen wir 12 Mittelschulklassen aus Hochdorf, Luzern und Schüpfheim und die Altdisentiser in Luzern, um Einblick in unsere Bestände und unsere Tätigkeit zu gewähren.

Das Staatsarchiv und die Forschungsstelle waren an folgenden Tagungen und Veranstaltungen vertreten: Archivkurse in Basel (14. Januar), Bern, Bundesarchiv (Februar) und Lausanne (1. April), Historischer Verein des Entlebuches in Escholzmatte (27. März), Schweizerische Kirchenhistoriker in Baden (18. April), 9. Internationale Studienwoche für Wirtschaftsgeschichte in Prato, Toscana (22.-28. April), Tagung der Rechtsquellenmitarbeiter in Rapperswil und Glarus (29. April), Historischer Verein der V Orte, Arbeitssitzung in Luzern (3. Juni) und Jahresversammlung in Zug (3. September), Schweizerischer Historikertag in Bern (3. Juni), Vereinigung Schweizerischer Archivare in Zürich (22./23. September), Oesterreichischer Archivtag (5.-8. Oktober), Besichtigung des Bischöflichen Archivs in Pruntrut (30. Oktober), Tagung der Regionalforscher der Universität Zürich (5. November), Historischer Verein des Kantons Schwyz in Schwyz (6. November), Wiggertaler Heimattag in Zofingen (11. Dezember).

M. Körner und der Staatsarchivar beteiligten sich an zwei Sitzungen der Vorbereitungen für den Schweizerischen Historikertag, der 1979 unter dem allgemeinen Titel "Les Alpes" stattfinden soll. A.-M. Häusler-Dubler wurde in den Erweiterten Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde und der Staatsarchivar in den Gesellschaftsrat der AGGS gewählt.

Zum Abschluss sei allen jenen, die das Staatsarchiv und die Forschungsstelle in irgendwelcher Form unterstützten und förderten, der beste Dank ausgesprochen.

Luzern, 30. Dezember 1977.

Der Berichterstatter:

Fritz Glauser

VEREIN ZUR FOERDERUNG  
DES STAATSARCHIVS

---

1977

Der Verein war in doppelter Hinsicht aktiv.

1. Mit dem letzten Jahresbericht veranstaltete er eine Sammlung für die Anschaffung einer Anleimmaschine, welche für die Restaurierungswerkstätte bestimmt ist. Die Sammlung ergab bisher etwa Fr. 1050.--.
2. Der Verein stellte sich ferner zur Verfügung, um als Gesuchsteller für Beiträge an den Druck des Bandes 7 der "Luzerner Historischen Veröffentlichungen" aufzutreten. So wurden bis Ende Jahr Fr. 16'350.-- gesammelt, die direkt dem Konto der "LHV" zufließen.

Für jede Spende danken wir herzlich.

1978

Wir möchten die Sammlung des Vorjahres weiterführen. Damit sollen die Bemühungen des Staatsarchivs, das dafür seine ordentlichen Mittel einsetzt, unterstützt und ergänzt werden. Die Anleimmaschine steht nach wie vor auf der Wunschliste. Sie wird für die Restaurierung stark beschädigter Papierakten verwendet und erlaubt die Anwendung einer einfachen und kostengünstigen Konservierungsmethode, die vor einigen Jahren entwickelt wurde.

Wir erlauben uns, jenem Teil des Jahresberichtes, der im Kanton Luzern verteilt wird, einen Einzahlungsschein beizulegen. Jede Gabe nehmen wir gerne entgegen.

Der Präsident:

Hans Wicki

Unsere Konten:

Luzerner Kantonalbank, Luzern, Nr. 13.943. (PC 60-41)

Schweizerischer Bankverein, Luzern. Nr. 70-796.140 (PC 60-284)

## LUZERNER HISTORISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Herausgegeben vom Staatsarchiv Luzern im Rex-Verlag Luzern/München

- Band 1: SILVIO BUCHER, Bevölkerung und Wirtschaft des Amtes Entlebuch im 18. Jahrhundert. Eine Regionalstudie als Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im Ancien Régime. Luzern 1974. 308 Seiten. Leinen. 36.--
- Band 2: GEORGES FAEH, Der Kanton Luzern und die Bundesverfassungsrevision von 1874. Luzern 1974. 180 Seiten. Leinen. 30.--
- Band 3: HANS-RUDOLF BURRI, Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jahrhundert. Demographie und Schichtung einer Schweizer Stadt im Ancien Régime und im Zeitalter der französischen Revolution. Luzern 1975. 250 Seiten. Leinen. 38.--
- Band 4: WALTER HAAS, Franz Alois Schumachers 'Isaac'. Eine Volksschauspielparodie aus dem 18. Jahrhundert. Luzern 1975. 370 Seiten. Leinen. 42.--
- Band 5: KURT MESSMER/PETER HOPPE, Luzerner Patriziat. Sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Studien zur Entstehung und Entwicklung im 16. und 17. Jahrhundert. Mit einer Einführung von Hans Conrad Peyer. Luzern 1976. 590 Seiten. Leinen. 50.--
- Band 6: Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574-1669. Bearbeitet und herausgegeben von FRITZ GLAUSER. Luzern 1976. 320 Seiten. Leinen. 60.--
- Band 7: JEAN JACQUES SIEGRIST/FRITZ GLAUSER, Die Luzerner Pfarreien und Landvogteien. Ausbildung der Landeshoheit, Verlauf der Landvogteigrenzen, Beschreibung der Pfarreien. Luzern 1977. 244 Seiten, 21 Karten, Leinen. 36.--
- Band 8 in Vorbereitung:  
ANNE-MARIE DUBLER, Müller und Mühlen im alten Staate Luzern. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des luzernischen Landmüllergewerbes 14. bis 18. Jahrhundert. Luzern 1978. ca. 200 Seiten, 11 Abbildungen. 36.--

## LHV ARCHIVINVENTARE

- Heft 1: Die demographischen und genealogischen Quellen in den Pfarrarchiven des Kantons Luzern bis 1875. Bearbeitet von ANTON GOESSI. Luzern 1976. 194 Seiten. Broschiert. 28.--

## DAS STAATSARCHIV UMFASST UND SAMMELT

### Archivalien (Handschriftliche Materialien)

- Amtliche Schriften jeder Art, wie Urkunden, Akten, Protokolle, Briefe, Urbare, Zinsbücher, Rechnungen, Jahrzeitbücher, Pläne usw.
- Private Schriftstücke jeder Art als Geschenk oder als Depot, wie Tagebücher, Briefe, Personalurkunden, Hausurkunden, Gülten, Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Akten, Photos, Bilder, Pläne, Karten usw.
- Archive von Zünften, Familien, Vereinen, Stiftungen, Firmen usw.  
Vertragsformulare stehen auf Wunsch zur Verfügung.

### Druckschriften

- Allgemeine historische Werke, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke usw.
- Geschichtliche Literatur über den Kanton Luzern, die Innerschweiz und den Gotthard, einschliesslich Privatdrucke jeder Art, wie Familiengeschichten, Firmengeschichten, Ortsgeschichten, Nachrufe usw.

### Für alle Schenkungen und Depots sind wir dankbar

Bei Wohnungswechseln, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historisch wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung und nimmt aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Depot oder als Geschenk gerne und kostenlos entgegen.